györgy ligeti

atmosphères

für grosses orchester

for large orchestra

partitur/score

ue 11418

universal edition

Orchester

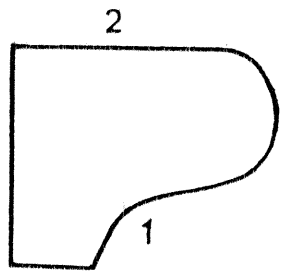
4 Flöten (auch 4 Piccoli)
4 Oboen
4 Klarinetten (4. auch Es-Klarinette)
3 Fagotte
Kontrafagott
6 Hörner*
4 Trompeten
4 Posaunen
Tuba
Klavier (2 Spieler – möglichst nicht Pianisten, sondern Schlagzeuger)**
14 Erste Geigen
14 Zweite Geigen
10 Bratschen
10 Violoncelli
8 Kontrabässe (1., 2. und 3. mit fünfter Saite)

Klarinetten, Es-Klarinette und Hörner sind notiert, wie sie klingen; Piccoli bzw. Kontrafagott und Kontrabässe sind in der üblichen Oktav-Transposition notiert (auch die Flageolett-Töne der Kontrabässe).

Die Taktstriche sind in diesem Stück bloß Mittel zur Synchronisation der einzelnen Stimmen und Hilfsmittel zur zeitlichen Gliederung. Takte im Sinne einer metrischen Pulsation gibt es keine. Daher bedeutet der Taktanfang keineswegs eine Akzentuierung. Das Stück soll – mit Ausnahme einiger besonders bezeichneter Stellen – völlig akzentlos gespielt werden.

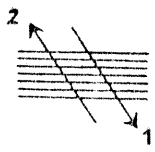
* Außer dem üblichen Dämpfer wird für die Hörner auch ein „Fetzen" (ein weiches Tuch, dicht in die Schallöffnung gestopft) verlangt (siehe Studierziffer J).

** Der Flügel soll möglichst nahe den Posaunen aufgestellt werden. Der Deckel ist abzunehmen. Das Klavierpedal wird bereits vor dem Anfang des Stückes niedergedrückt und mit einem Holzkeil bzw. Gewicht fixiert. Der Klavierpart wird von zwei Spielern ausgeführt, die folgendermaßen stehen:

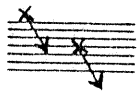


Wenn möglich sind aber statt eines Flügels zwei zu verwenden. In diesem Fall steht der Spieler des zweiten Flügels am gleichen Platz wie Spieler 1.

Der Klavierpart besteht ausschließlich aus Klängen, die durch Streichen der Saiten erzeugt werden. Die dazu erforderlichen Werkzeuge sind: je ein Paar Jazzbesen, dicke, weiche, zusammengeknüllte Tücher und zwei Paar Bürsten für jeden Spieler. Für die tiefen und mittleren Saiten verwende man am besten große Kleiderbürsten aus Pferdehaar, sehr dicht und nicht weich, für die hohen kleinere Bürsten, z.B. Nagelbürsten, ziemlich hart, in Übereinstimmung mit dem zur Verfügung stehenden Platz im Flügel. Die Streichbewegungen sind so auszuführen, daß ein sanfter, vollkommen kontinuierlicher und ausgewogener Klang erzeugt wird, ohne jede Glissando-Wirkung und ohne Spuren jeglicher Periodizität. Dies läßt sich am besten auf folgende Weise verwirklichen: Die Saiten werden von beiden Spielern gleichzeitig in Gegenbewegung sehr langsam schräg gestrichen:



Die Bürsten sind mit ihrer ganzen Fläche zu verwenden, so daß sie gleichzeitig möglichst viele Saiten in Schwingung bringen. Der Klang soll deutlich hörbar sein, deshalb werden die Bürsten ziemlich kräftig auf die Saiten gedrückt. Die Werkzeuge sind, je eines in jeder Hand, nicht parallel, aber kontinuierlich zu benützen, wobei der Übergang von einer Hand zu der anderen unmerklich sein soll. Wenn eine Hand zirka die Mitte der Bewegung erreicht hat, beginnt die andere; wenn diese zur Mitte gelangt ist, endet die erste und fängt sofort wieder an:



Das Ansetzen der Besen an die Saiten soll unhörbar sein. Genau so unmerklich soll das Wechseln von Besen zu Bürsten und von Bürsten zu Tüchern erfolgen: während eine Hand noch mit einem Besen streicht, bereitet die andere schon eine der Bürsten vor, usw. Bei einem Flügel mit zu großer Resonanz, bei welchem die Jazzbesen zu grell auffallen, kann man die Jazzbesen weglassen und sofort mit den Bürsten anfangen. Bei Flügeln dagegen, die einen schwachen Klang haben, soll man die Tücher weglassen und das Schluß-Diminuendo allein mit Bürsten ausführen.

Falls nur ein Flügel zur Verfügung steht, wird die Stelle, wo die höchsten Saiten erklingen (T. 93 - 96) nur vom Spieler 1 gespielt; wenn es zwei Flügel gibt, soll auch diese Stelle von beiden Spielern gleichzeitig gespielt werden.

Bemerkungen zur Einstudierung

Alle Einsätze sind dolcissimo, ganz unmerklich zu spielen. Besonders die Bläser sollen stets unmerklich einsetzen. Bei den Streichern sollen die Unterschiede „sul tasto" – „ordinario" – „sul ponticello" übertrieben exakt eingehalten werden. Bei den Streicher-Stellen „con sordino" soll bei keinem einzigen Instrument der Dämpfer fehlen (das bezieht sich besonders auf die Kontrabässe!), da wegen des totalen divisi jedes Instrument zu hören ist und ein einziger ungedämpfter Streicher bereits auffällt.

Die Gesamtform des Stückes ist wie ein einziger, weit gespannter Bogen zu realisieren, die einzelnen Abschnitte schmelzen zusammen und werden dem großen Bogen untergeordnet.

Studierziffer A, Takt 8 - 9: Beim Übergang zum neuen Abschnitt kein Bogenwechsel in Viola 5 - 10 und Violoncello 5 - 10. Bogenwechsel in Viola 1 - 4 und Violoncello 1 - 4 unmerklich, so daß der Eindruck eines legato entsteht. (Eventuell auch Vla. 1 - 4 und Vc. 1 - 4 ohne Bogenwechsel binden.)

Studierziffer G, Takt 39 - 40: Den Kontrabaß-Einsatz unmittelbar, ohne Zäsur zu den Piccoli anschließen.

Studierziffer H, Takt 44: Es kann auch in 4/4 geschlagen werden (♩ = 60 oder langsamer).

Studierziffer P, Takt 76 - 77: Die „Luft-Stelle" in den Blechbläsern ist nicht als Beginn eines Abschnittes, vielmehr als die Fortsetzung der vorangehenden Viola-Stelle aufzufassen. Demnach soll die Blechbläser-Stelle noch leiser als die Viola-Stelle klingen; alles sehr zart, an der Schwelle des Unhörbaren, selbst die crescendi sollen sehr leise sein und innerhalb des *pppp* stattfinden.

Sollte in den Hörnern bzw. der Tuba die Stelle nicht genug leise gelingen, sind diese Instrumente wegzulassen. In diesem Fall übernimmt Trompete 3 die zwei Takte aus der Stimme von Horn 1, Posaune 3 die von Horn 3 (die Stimmen Horn 2, 4, 5, 6, Trompete 3, Posaune 3 und ad lib. Tuba bleiben weg). Die übrigen Blechbläser spielen ihre ursprüngliche Stimme. Der Eindruck eines Neubeginns soll erst mit dem Klaviereinsatz, Takt 77, entstehen.

Studierziffer T, Takt 88: Es kann auch in 4/4 geschlagen werden (♩ = 80). Die Aufführungspraxis zeigt, daß dieser ganze Abschnitt (ab Studierziffer T) meist noch immer zu laut gespielt wird. Doch sollen nur die Flöten, dann das Klavier, schließlich Posaunen, Tuba und Klavier deutlich wahrgenommen werden – die Streicher-Flageolett-Glissandi sollen an der Grenze des eben noch Hörbaren ausgeführt werden, „noch leiser als möglich", so daß der Bogen kaum die Saite berührt und übertrieben sul tasto gespielt wird. Wenn einzelne Töne nicht ansprechen, ist das bei weitem nicht so schlimm, als wenn einzelne Töne lauter herausragen. Einzelstimmen dürfen gar nicht als solche wahrnehmbar sein, alle sollen zu einer zarten Klangwolke verschmelzen. Besonders die Kontrabässe sind leise zu spielen, außerdem die Bratschen (deren C-Saite leicht klanglich überwiegt), und ganz besonders die Violoncelli 2 und 3, deren C-Saite noch lauter anspricht und den Eindruck eines Septimakkordes auf C erweckt. Diese Septimakkord-Wirkung ist aber unbedingt zu vermeiden (die Klangwolke ist sonst, durch die Kombination aller Stimmen, neutral-chromatisch). Falls Vc. 2 und 3 gesondert hörbar sind und nicht noch leiser spielen können als die übrigen Streicher, sollen diese zwei Instrumente hier lieber pausieren.

Takt 98 - 102: Die tiefsten Pedaltöne der Posaunen könnten zu Beginn Schwierigkeiten in der Ausführung verursachen, doch sind sie nach einigem Üben stets tadellos zu spielen. Die Intensität soll in den vier Posaunen und in der Tuba ausbalanciert werden, so daß ihr *pp* ganz gleich ist und kein Instrument hervortritt. Das Klavier spielt eine Nuance lauter, doch sollen die Posaunen und die Tuba, als eine gemeinsame Einheit, auch deutlich hörbar sein.

Zum Ausklang des Stückes: Bis Takt 106 soll das Klavier noch deutlich hörbar sein, dann erfolgt ein allmähliches diminuendo und im Takt 107 ein Verschwinden gleichsam im Nichts.

Instrumentation

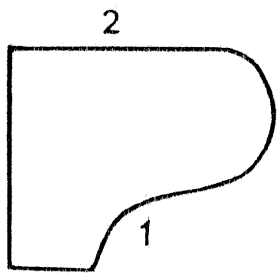
4 flutes (1-4 also piccolo)
4 oboes
4 clarinets (4th also clarinet E♭)
3 bassoons
contrabassoon
6 horns*
4 trumpets
4 trombones
tuba
piano (2 players – if possible percussionists)**
14 first violins
14 second violins
10 violas
10 violoncellos
8 contrabasses (1st, 2nd and 3rd with fifth string)

The clarinets, clarinet in E♭, and horns are notated as they sound. Piccolos, contrabassoon and contrabasses are notated in the usual octave transpositions (even the harmonics in the contrabasses).

The bar-lines in this piece are purely a means of synchronization of the individual parts and an aid to temporal articulation. There is no such thing as a beat in the sense of metrical pulsation. Therefore, the beginning of a measure does not mean an accentuation. The piece should be played completely without accent, with the exception of a few places which are specially marked.

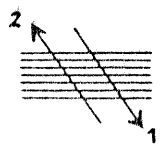
* Besides the usual mute, "scraps" (a soft cloth, tightly stuffed into the bell) are required for the horns (see cue J).

** The piano is to be placed as near as possible to the trombones. The top is to be removed. Before beginning the piece, the piano pedal is to be depressed and secured with a wood wedge or a suitable weight. The piano part is to be performed by two players standing as follows:
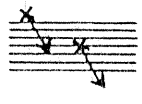


If possible, two pianos should be used instead of one. In this case, the second player stands at the second piano in the same manner as the first player at the first piano.

The piano part consists entirely of sounds made by sweeping across the strings. The necessary tools are: a pair each of wire brushes (those used by jazz drummers), thick, soft, wadded cloths, and two pairs of brushes for each player. For the lower and middle strings it is best to use large clothes-brushes of horse hair, very compact and not soft; for the higher strings smaller brushes, for example rather hard nail brushes, their size depending on the available space in the piano. The sweeping motions are to be so performed that a soft, completely continuous and balanced sound is created, without any glissando character and without a trace of periodicity. This is best achieved in the following way: the strings are swept very slowly by both players at the same time, diagonally and in contrary motion:



The full surface area of the brushes is to be used, so that they cause as many strings as possible to vibrate at the same time. The sound should be clearly audible; therefore the brushes ought to be pressed rather forcefully against the strings. The tools, one in each hand, are to be employed continuously, not in a parallel fashion. Passing over from one hand to the other should not be noticeable. When one hand has reached approximately the mid-point of the motion, the other begins; when this one reaches the mid-point, the first ends and begins again immediately:



The placing of the jazz brushes on the strings should not be heard. The changing from jazz brushes to brushes and from brushes to cloths should be unnoticeable: while one hand still uses a jazz brush, the other switches to one of the brushes, etc. If the piano is too resonant, the jazz brushes will stand out too harshly; therefore, they can be omitted, the player using clothes brushes from the beginning. On the other hand, with pianos that have a weak tone, one should leave the cloths out and perform the closing diminuendo with clothes brushes only.

If only one piano is used, the passage where the highest strings are played upon (meas. 93-96) is performed by the 1st player only. If two pianos are used, this passage is also played by both performers at the same time.

Remarks concerning rehearsal

All entrances are to be played imperceptibly and dolcissimo. The winds especially must always enter unobtrusively. The differences between "sul tasto" – "ordinario" – "sul ponticello" in the strings are to be maintained with exaggerated exactness. Not a single instrument is to play without mute in the "con sordino" places for strings (this applies especially to the contrabasses!), since, because of the total divisi, every instrument is heard and a single unmuted one will stand out readily.

The overall form of the piece is to be realized as a single, wide-spanning arch – the individual sections melting together and subordinate to the great arch.

Cue A, meas. 8-9: At the transition to the new section, no change of bow in Viola 5-10 and Violoncello 5-10. Imperceptible change of bow in Viola 1-4 and Violoncello 1-4, so that the impression of a legato is created. (Perhaps Vla 1-4 and Vc 1-4 could also tie without change of bow).

Cue G, meas. 39-40: The contrabass entrance follows the piccolos immediately, without a caesura.

Cue H, meas. 44: This can also be conducted in 4/4 (♩ = 60 or less).

Cue P, meas. 76-77: The "air passage" in the brass is not to be treated as the beginning of a new section but as the continuation of the viola passage. For that reason the brass passage must sound still softer than the viola passage; everything very delicate, on the threshold of inaudibility; even the crescendi must be very quiet and stay within the dynamic level *(pppp)*.

If the passage cannot be played softly enough by the horns and tuba, those instruments should be left out. In this case, trumpet 3 plays the two measures in the horn 1 part, and trombone 3 plays the horn 3 part (horns 2, 4, 5, 6, trumpet 3, trombone 3 and tuba are thus left out). The other brass instruments play their parts as written. The impression of a new beginning should not be created until the piano entrance in meas. 77.

Cue T, meas. 88: This can also be conducted in 4/4 (♩ = 80). In performances so far, this whole section (from cue T on) has usually been played too loud. The listener should perceive only a few instruments distinctly: the flutes, then the piano, and finally the trombones, tuba and piano. The glissando harmonics in the strings must be played at the borderline of inaudibility, "softer than possible", the bow scarcely touching the string and exaggeratedly sul tasto. Even if one tone or another does not speak, this is not nearly so bad as for a tone to stand out by being too loud. Individual parts must not be noticeable as such; they must all fuse into a delicate veil of sound.

The contrabasses must play softly, as must the violas (whose C string is too much audible); and especially the violoncellos 2 and 3, whose C strings speak still louder and could give the impression of a seventh-chord on C. The seventh-chord effect must be avoided at all costs (since the combination of parts makes the sound veil neutrally chromatic). If violoncellos 2 and 3 are separately audible and cannot play more softly than the other strings, they had better be left out here.

Meas. 98 - 102: The lowest pedal tones in the trombones may be difficult to play at first, but they can be played faultlessly if practiced a little. The intensity of the four trombones and tuba must be so adjusted that the *pp* is completely equal, and no instrument stands out. The piano plays a shade louder, but the trombones and tuba must be distinctly audible too, as a unit.

The ending: The piano should be distinctly audible until meas. 106, after which a gradual diminuendo follows; in meas. 107 the piece fades away as it were into nothingness.

in memoriam mátyás seiber

Kompositionsauftrag des Südwestfunks, Baden-Baden, 1961

Aufführungsdauer ca. 9 Min.

Commissioned by the Südwestfunk, Baden-Baden, 1961

Duration: c. 9 min.

atmosphères

Fotokopieren
grundsätzlich
gesetzlich
verboten

györgy ligeti
(*1923)

MOLTO SOSTENUTO
♩= 40 (oder langsamer / *or slower*)

A

Fl. 1. 2. 3. 4.
pp dolcissimo[1] *morendo*

Cl. 1. 2. 3. 4.
pp dolcissimo[1] *dim. morendo*
con sord.

Fg. 1. 2. 3.
Cfg.
pp dolcissimo[1] *dim. morendo*
con sord.

Cor. 1. 2. 3. 4. 5. 6.
pp dolcissimo[1] *dim. morendo*

MOLTO SOSTENUTO
♩= 40 (oder langsamer / *or slower*)
con sord., s. tasto

Vl. I. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.
pp dolcissimo[2] *dim. morendo*
con sord., s. tasto

Vl. II. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.
pp dolcissimo[2] *dim. morendo*
con sord., s. tasto

Vle. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
pp dolcissimo[2] *dim.* ***ppp***
senza colore, non vibr. **poco a poco vibr. e s. pont.**

con sord., s. tasto

Vc. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
pp dolcissimo[2] *dim.* ***ppp***
senza colore, non vibr. **poco a poco vibr. e s. pont.**

con sord., s. tasto

Cb. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.
pp dolcissimo[2] *dim. morendo*

[1] Den Ton halten, falls möglich, aber keinesfalls noch einmal anblasen. (Wenn die Luft nicht ausreicht, lieber etwas früher aufhören.) / *Hold the tone if possible, but in no event attack again. (If the breath does not suffice, it is better to stop a bit early.)*
[2] Bogenwechsel unauffällig, selten und alternierend (möglichst nicht nach dem Taktstrich). / *Change of bow inconspicuously, seldom and alternating (as much as possible not with the bar-line).*

© Copyright 1963 by Universal Edition A. G., Wien

Universal Edition No. 11418

B

Fl.

Ob.

Cl.

Fg.

Cfg.

Cor.

Tr.

Tbn.

Tba.

Vl.I

Vl.II

Vle.

Vc.

Cb.

ppp [1] *dolcissimo*

ppp (möglichst unmerklich einsetzen) / *(attack as imperceptibly as possible)*

con sord. (cartone)

ord.

poco a poco ord.

poco a poco s. tasto [3]

Vc. 1.-7.: **poco a poco s. tasto** [3]

dim. morendo ppp [1] *poco cresc. ppp dim.*

pppp morendo pppp [1]

cresc. ff

dim. pppp morendo

pochiss cresc. ppp

cresc. f dim. pppp morendo [2]

mp

morendo [2]

ff

mf

fff

ppp

[1]) unmerklich einsetzen / *imperceptible attack*

[2]) siehe Fußnote [1]) auf Seite 1 / *see footnote [1]) on page 1*

[3]) gleichzeitig poco a poco non vibr. / *simultaneously poco a poco non vibr.*

C

23

Fl.

1. 2. 3. 4.

ppp dolcissimo

dim.

Cl.

1. 2. 3. 4.

ppp dolcissimo

dim.

s. pont., molto vibr.

poco a poco s. tasto

Vl. I

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.

sempre ppp

s. tasto, non vibr.

dim.

poco a poco s. tasto

Vl. II

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.

s.pont., molto vibr.

sempre ppp

s. tasto, non vibr.

dim.

poco a poco s. tasto

Vle.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

s.pont., molto vibr.

sempre ppp

s. tasto, non vibr.

dim.

Vc. 1.-8.: poco a poco s. tasto

Vc.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

s.pont., molto vibr.

sempre ppp

ppp

dim.

ppp sempre, dolcissimo

Cb.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

23

ppp sempre, dolcissimo

28

D

E

Fl.

1. prende Fl. piccolo
2. prende Fl. piccolo
3. prende Fl. piccolo
4. prende Fl. piccolo

(dim.) morendo

Fl. piccolo
Fl. piccolo
Fl. piccolo
Fl. piccolo

pppp [1] *pochiss. cresc.*

Cl.

1. 2. 3. 4. prende Cl.piccolo (Mi♭)

(dim.) morendo

pppp [1] *pochiss. cresc.*

Vl. I

tutto s. tasto

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.

(dim.) morendo

senza sord. *legatiss.*
ord., vibrato

pppp [1] *poco cresc.*

Vl. II

tutto s. tasto

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.

(dim.) morendo

c. legno [2] [3]

pppp [1] [4] *pochiss. cresc.* *ppp cresc.* *mp dim.*

Vle.

tutto s. tasto

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

(dim.) morendo

s. tasto, non vibr. *legatiss.*

pppp [1] *poco cresc.* *p dim.*

Vc.

tutto s. tasto

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

(dim.) morendo

s. pont., punta d'arco

pppp [1] *pochiss. cresc.* *ppp cresc.* *mp dim.*

Cb.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

dolcissimo *morendo*

28

[1] unmerklich einsetzen / *imperceptible attack*
[2] ohne Haare / *without the hair of the bow*
[3] die Tremoli so dicht wie möglich / *the tremolos as thick as possible*
[4] kaum hörbar / *scarcely audible*

33

F

Fl. picc.

Ob.

Cl.

Cl. picc.

Tr.

(con sord.)

Vl. I

Vl. II

Vla.

Vc.

Cb.

prende Flauto

prende Clarinetto

morendo

33

¹) unmerklich einsetzen / *imperceptible attack*

G

40 [♩ = 60] (oder langsamer / *or slower*)

H

[♩ = 30] (oder langsamer / *or slower*)

Vl. I

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.

(senza sord.) s. tasto *legatissimo*

pppp [1]

Vl. II

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.

arco

(con sord.) s. tasto *legatissimo*

pppp [1]

Vle.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

senza sord. s. tasto *legatissimo*

pppp [1]

Vc.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

(con sord.) s. tasto *legatissimo*

pppp [1]

Cb.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

senza sord., tutta la forza, ten. [2]

40 *ffff*

[1] unmerklich einsetzen / *imperceptible attack*

[2] Bogenwechsel alternierend / *alternating change of bow*

45

Vl. I

Vl. II

Vle.

Vc.

Cb.

45

dim. poco a poco

pppp morendo

1) unmerklich einsetzen / *imperceptible attack*

48

Vl. I

Vl. II

Vle.

Vc.

Cb.

s. tasto

pppp [1]

[1]) unmerklich einsetzen / *imperceptible attack*

51

Fl. 1. 2. 3.

Cl. 1. 2. 3. 4.

Cor. 3.

Vl. I 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.

Vl. II 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.

Vle. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

Vc. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

Cb. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

PPPP [1]

con sord. (Fetzen / wraps)

cresc. *ffff*

ord. II ord. IV

1) kaum hörbar / *scarcely audible*

Streicher: plötzlich aufhören
Strings: stop suddenly

[♩ - 60] (oder langsamer / *or slower*)

K

L

Fl.

Cl.

Fg.

Cor.

Tr.

Tbn.

[♩ - 60] (oder langsamer / *or slower*)

Vl. I

Vl. II tutti

Vle. tutte

Vc.

Cb.

c. legno 2)

1) unmerklich einsetzen / *imperceptible attack*

2) ganz ohne Haare / *entirely without the hair of the bow*

58

Fl. 1. 2. 3. 4.

Cl. 1. 2. 3. 4.

Fg. 1. 2. 3.

Cor. 1. 2. 3. 4. 5. 6.

con sord. (metallo)

Tr. 1. 2. 3. 4.

pppp — *fffff (possibile)*

con sord. (metallo)

Tbn. 1. 2. 3. 4.

Tba.

senza sord., arco, s. pont.[2]

Vl. II 1.2. 3.4.

arco, s. pont.[2]

Vle. 1.2. 3.4. 5.6. 7.8. 9.10.

senza sord., arco, s. pont.[2]

Vc. 1.2. 3.4. 5.6. 7.8. 9.10.

58

[1] unmerklich einsetzen / *imperceptible attack*

[2] die Tremoli so dicht wie möglich / *the tremolos as thick as possible*

62

Cl.

Fg.

Cfg.

senza sord.

Cor.

Tr.

Tbn.

Tba.

Pk.

Pedal niederdrücken und fixieren. Von nun an bleibt das Pedal während des ganzen Stückes niedergedrückt.
Press down the pedal and secure it. From here on the pedal stays down throughout the entire piece.

Vl. II

Vle.

Vc.

morendo

62

1) unmerklich einsetzen / *imperceptible attack*

N

66 TEMPO PRIMO
♩ = 40 (oder langsamer / *or slower*)

O

Cl. 1.2. 3.4.

Fg. 1.2.3.

Cfg.

Cor. 1.2. 3.4. 5.6.

Tr. 1. 2. 3. 4.

Tbn. 1.2. 3.4.

Tba.

morendo

TEMPO PRIMO
♩ = 40 (oder langsamer / *or slower*)
ord., senza sord.

Vl. I 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.

ppp [1]

ord., senza sord.

Vl. II. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.

ppp [1]

Vle. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

ppp [1]

Vc. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

ppp [1]

arco

Cb. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

66 ***ppp*** [1]

[1] unmerklich einsetzen / *imperceptible attack*

[2] Den Ton halten, falls möglich, aber keinesfalls noch einmal anblasen. (Wenn die Luft nicht ausreicht, lieber etwas früher aufhören.) / *Hold the tone if possible, but in no event attack again. (If the breath does not suffice, it is better to stop a bit early.)*

P

Q

♩ = 60 (oder langsamer / *or slower*)

75

Cor.

pppp [1]

pochiss.

morendo

senza sord. [2]

Tr.

Tbn.

Tba.

Mit Bürsten im mittleren und hohen Register die Saiten leicht streichen
(ca. vom d' hinauf - nicht aber im höchsten Register)
Sweep the strings lightly with brushes in the middle and high registers
(c. from the middle d upwards, but not in the highest register)

Pf.

♩ = 60 (oder langsamer / *or slower*)

gettato (senza sord.) s. tasto ord. s. tasto

ppp

VI. I

con sord. s. pont s. tasto

div.

VI. II

c. legno [4]

s. pont [3]

(senza sord.)

Vle.

Vc.

[1] kaum hörbar; unmerklich einsetzen / *scarcely audible; imperceptible attack*
[2] † = ohne Tonerzeugung sehr zart hineinblasen / *very soft blowing, without production of tone*

[3] = Griff-Finger nicht ganz niederdrücken; den Bogen ganz ohne Druck ziehen; fast ohne Ton (eher Streichgeräusch) / *Do not put the finger of the left hand all the way down; draw the bow without pressure; almost without tone (more of a bowing noise)*
[4] ganz ohne Haare / *entirely without the hair of the bow*

Fl.

8l

R arm.

S

ppp[1]

Vl. I.

ord. s. tasto

ord. c. legno[2] arco s. pont.

p pp ppp

s. tasto

Vl. II

arco ord. s. pont. s. tasto

p ppp

arco, s. pont → tutto s. pont.[3] s. tasto

Vle.

ppp f mf ppp pppp

arco s. pont. c. legno arco s. tasto ord. s. pont. tutto s. pont.[3]

Vc.

ppp ppp<mp pp>pppp ppp<mp

arco s. pont. tutto s. pont.[3] ord. s. tasto

ppp pp ppp ppp<mp ppp p>pppp

Cb.

con sord. s. tasto c. legno arco s. pont.

ppp p>pp ppp<mp

con sord. c. legno[2] arco s. tasto s. pont.

pp<mp p>ppp pp<mp

8l

[1]) unmerklich einsetzen / *imperceptible attack*

[2]) ganz ohne Haare / *entirely without the hair of the bow*

[3]) ganz am Steg (fast ohne Ton) / *entirely sul ponticello (almost without tone)*

T

♩ = 40 (oder langsamer / *or slower*)

Fl. 1.2. 3. 4.

♩ = 40 (oder langsamer / *or slower*)

con sord., gliss. arm.[3]

morendo [2]

Vl. I 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.

pppp [1]

con sord., gliss. arm.[3]

Vl. II 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.

pppp [1]

con sord., gliss. arm.[3]

Vle. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

pppp [1]

con sord., gliss. arm.[3]

Vc. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

pppp [1]

con sord., gliss. arm.[3]

Cb. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

pppp [1]

[1]) unmerklich einsetzen / *imperceptible attack*

[2]) siehe Fußnote [1]) auf Seite 1 / *see footnote [1]) on page 1*

[3]) Die Flageolettglissandi sind sehr zart zu spielen. Die einzelnen Streicher sind untereinander so auszugleichen, daß keine Einzelstimme hervortritt. „Melodische" Linien dürfen nicht zu hören sein; die Einzelstimmen sollen in dem alles umschlingenden zarten chromatischen Gewebe vollkommen aufgehen. /

The flageolet glissandi are to be played very delicately. The individual stringed instruments are to be balanced so that no single part predominates. "Melodic" lines are not to be heard. Individual voices should be completely absorbed in the all embracing delicate chromatic texture.

Cb.

Vc.

Vle.

VL.II

VL.I

Pf.

93

Die Saiten mit Lisenen bitte in Bogenstrich Richtung [ca. in der Lesart Diskant] Licht streichen
Stripe the strings lightly with brushes in the bidirectional [ca. in the treble clef] reading

98

Tbn. 1. 2. 3. 4.

Tba. con sord.

pp dolcissimo, lontano, tenuto

dim. *pppp* *morendo*

Mit Jazzbesen im tiefsten Register die umsponnenen Saiten leicht streichen (gut hörbar spielen)
Sweep the wound strings of the low register lightly with jazz brushes (should be clearly audible)

Pf. *p dolcissimo*

Vl. I 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.

Vl. II 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.

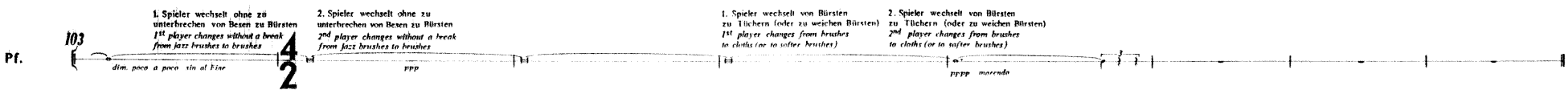
Vle. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

Vc. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

Cb. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

98

¹) siehe Fußnote ¹) auf Seite 1 / *see footnote ¹) on page 1*


Pf.
103
1. Spieler wechselt ohne zu unterbrechen von Besen zu Bürsten
1st player changes without a break from jazz brushes to brushes
2. Spieler wechselt ohne zu unterbrechen von Besen zu Bürsten
2nd player changes without a break from jazz brushes to brushes
1. Spieler wechselt von Bürsten zu Tüchern (oder zu weichen Bürsten)
1st player changes from brushes to cloths (or to softer brushes)
2. Spieler wechselt von Bürsten zu Tüchern (oder zu weichen Bürsten)
2nd player changes from brushes to cloths (or to softer brushes)
4/2
dim. poco a poco sin al Fine
ppp
pppp morendo